Wie passten alle Tiere in die Arche hinein? – Parascha Noach

3. November 2019 – 5 Heshvan 5780

Originaltext auf Russisch finden Sie **hier**

“Von allem reinen Vieh nimm dir je sieben, das Mann-Tier und seine Frau; von dem Vieh aber, das nicht rein ist, zwei, das Mann-Tier und seine Frau.” (Bereschit 7:2)

Ramban, einer der größten Torakommentatoren aller Generationen, stellt diese Frage und schreibt: Die Tatsache, dass alle Tiere in die Arche hineinpassten und die Nahrung für sie für ein ganzes Jahr reichte, war ein Wunder. Eine solche „Art“ eines Wunders wird in der Sprache der Weisen als „Kleines beinhaltet Großes“ bezeichnet. Der Midrasch „Yalkut Schimoni“ (Jehoschua, 14) gibt Beispiele für solche Wunder, die zu verschiedenen Zeitläufen geschahen.

Der Ramban beschränkt sich jedoch nicht auf diese Aussage. Er stellt mehr Fragen. Wenn es ein Wunder war, fragt Ramban, warum musste dann Noach so eine große Arche bauen? Immerhin reichte es aus, eine Arche von minimaler Größe zu bauen, und es würde auch auf wundersame Weise alle Tiere unterbringen.

Darauf gibt Ramban zwei Antworten.

Erstens, sagt der große Kommentator, waren solche großangelegte Bauarbeiten notwendig, damit alle Zeitgenossen Noachs auf das Geschehen aufmerksam wurden, sich über den gigantischen Bau wundern, sich gegenseitig über den Baufortschritt erzählten und darüber nachdenkten, dass der Allmächtige eine schwere Strafe wegen den Sünden der Generation senden kann. So hatten Noachs Zeitgenossen die Gelegenheit, Teschuwa zu machen.

Die zweite Antwort auf diese Frage lautet wie folgt. Der Schöpfer befahl Noach, eine so geräumige Arche zu bauen, um das Wunder zu “verkleinern”. Ramban schreibt, dass fast alle Wunder in der Tora die folgende „Struktur“ haben: Ein Mensch tut alles, was er kann, und der Rest liegt in den Händen des Himmels. Deshalb musste Noach eine so große Arche bauen, wie er konnte, und der Rest (alle Tiere hineinplatzieren) war in den Händen des Himmels.